

LUDWIGSBURG



Ein neuer Lebensmittelmarkt für Neckarweihingen – Sie entscheiden über den Standort



Informationsbroschüre zum Stadtteilentwicklungsplan STEP Neckarweihingen –
Bürgerbefragung zum Standort Lebensmittelmarkt



Broschüre zur Bürgerbefragung in Neckarweihingen: Was steht wo?

- 3 Aufruf: Machen Sie mit bei der Bürgerbefragung!
- 4 Der künftige Standort des Lebensmittelmarktes
 - a) Standort Neckarterrasse
 - b) Standort Schwarzwaldstraße
- 6 Standort Lebensmittelmarkt und künftige Entwicklung der Friedrich-von-Keller-Schule
- 8 Generalsanierung oder Neubau: Die Alternativen im Detail
 - a) Generalsanierung oder Neubau
 - b) Schulneubau in Kombination mit einem Lebensmittelmarkt
 - c) Auswirkungen auf Schulhof und Freiflächen für beide Varianten
- 13 Zeitplan und Kosten
- 14 Weitere Stellungnahmen
- 16 Stellungnahme Schulkonferenz
- 17 Zeitplan bis zur Entscheidung: Die nächsten Schritte
- 18 So sieht der Befragungszettel aus

Aufruf: Machen Sie mit bei der Bürgerbefragung!



Liebe Neckarweihinger
Einwohnerinnen und
Einwohner,

der Stadtteil stand zuletzt im
Zentrum wichtiger Entschei-
dungen und Ereignisse. Das
Jahr 2012 spielt eine beson-
dere Rolle, weil

- im Neubaugebiet Neckarterrasse die ersten Gebäude entstehen.
- der Nordknoten für den Verkehr freigegeben ist.
- im Herbst das Kleinpflgeheim am Ortseingang eingeweiht wird.
- die neue Feuerwache in der Ortsmitte realisiert worden ist.
- Stadtverwaltung und Gemeinderat die Planungen für die Hauptstraße und den Platz in der Ortsmitte vorangetrieben haben. Baustart soll noch im Jahr 2012 sein.
- im Rahmen des Schulentwicklungsplans auch über die Friedrich-von-Keller-Schule entschieden worden ist.
- die Bürgerinnen und Bürger mitreden, wenn es um die Zukunft des Neckarweihinger Rathauses als öffentliches Zentrum geht.

Im Herbst 2012 stehen wir vor einer weiteren wichtigen Schritt im Stadtteil: Wo in Neckarweihingen soll ein Lebensmittelmarkt öffnen? Die Antwort auf diese Frage geben Sie, wenn Sie bei der Bürgerbefragung vom 4. bis 9. Oktober 2012 im Stadtteil mitmachen.

Eine intakte Nahversorgung ist für uns alle wichtig. Das war auch den Beteiligten des Stadtteilentwicklungsplans STEP Neckarweihingen ein zentrales Anliegen. Für den Stadtteil steht bereits fest: Ein neuer Lebensmittelmarkt wird eröffnet.

Deshalb ist nun festzulegen, wo dieser in Neckarweihingen gebaut werden soll. Zur Auswahl stehen zwei Standorte: einer im Neubaugebiet Neckarterrasse oder einer in der Schwarzwaldstraße, dann in Kombination mit einem Schulneubau.

Gemeinderat und Stadtverwaltung ist es wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Neckarweihingen diese Frage beantworten. Mit dieser Bürgerbefragung erhält die Stadt erstmals in dieser Form ein Meinungsbild, welches nach der baden-württembergischen Gemeindeordnung möglich ist. Alle Einwohnerinnen und Einwohner haben die Chance, sich im Rahmen dieser Befragung frei und geheim zu äußern.

Wir rufen Sie daher alle in Neckarweihingen auf: Nutzen Sie diese Möglichkeit und machen Sie mit! Sagen Sie uns, wo der Lebensmittelmarkt gebaut werden soll! Für den Gemeinderat spielt das Ergebnis der Befragung eine sehr wichtige Rolle für dessen endgültige Entscheidung über den künftigen Standort. Je höher die Beteiligung der Neckarweihingerinnen und Neckarweihinger an der Befragung ist, desto mehr Gewicht wird das Ergebnis haben! Die vorliegende Broschüre sowie die Informationsveranstaltung am 27. September 2012 bieten Ihnen Hinweise und Hilfe für Ihre Entscheidung.

Ihr Oberbürgermeister Werner Spec

Der künftige Standort des Lebensmittelmarktes

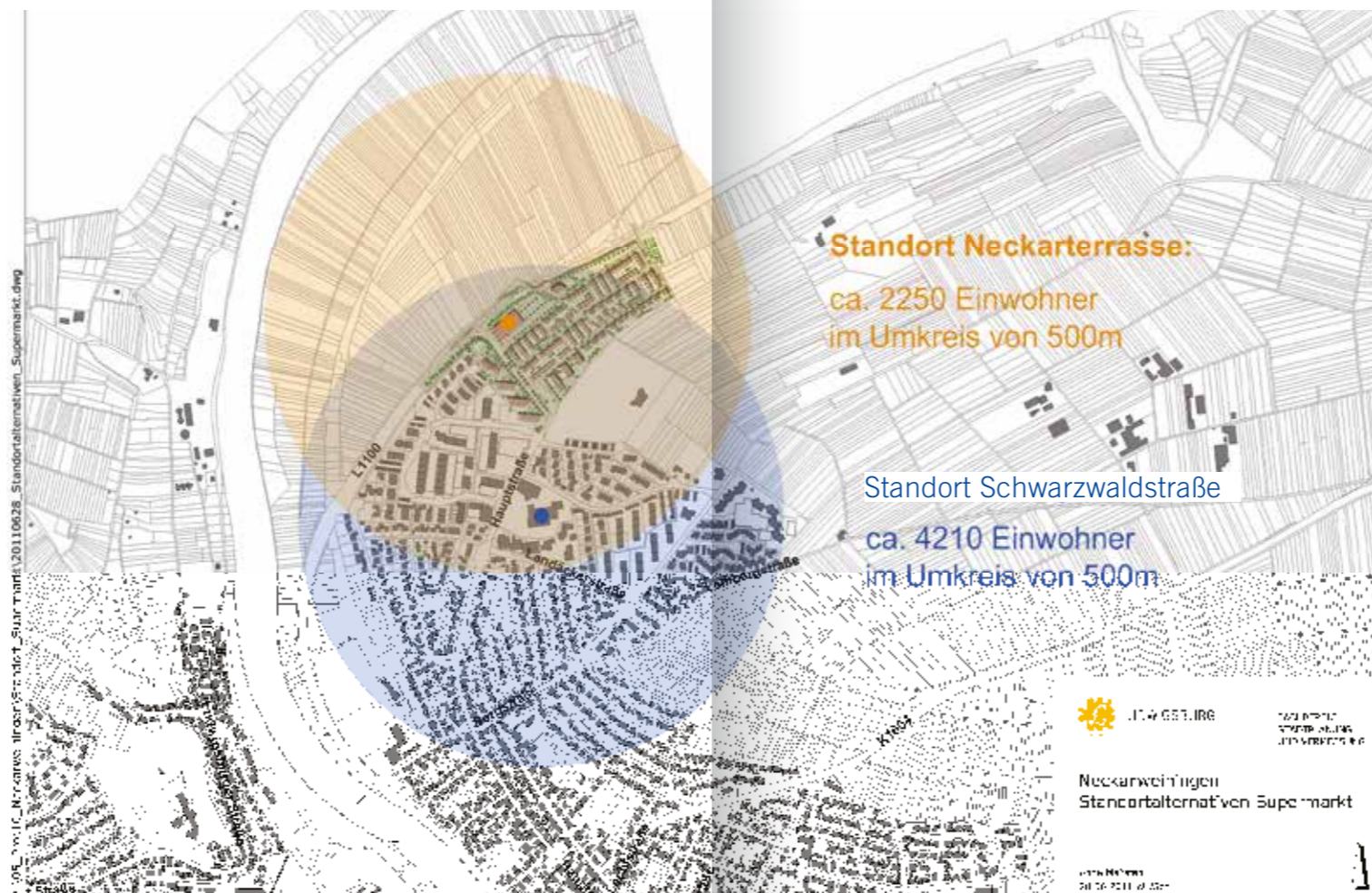
Die am Stadtteilentwicklungsplan STEP beteiligten Bürgerinnen und Bürger haben 2007 einen neuen Lebensmittelmarkt für den Standort Neckarterrasse vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat deshalb durch einen Beschluss ein entsprechendes Grundstück im Neubaugebiet reserviert, eine endgültige Entscheidung über den künftigen Standort steht noch aus. In den vergangenen fünf Jahren haben sich Rahmenbedingungen verändert, zum Beispiel durch die Schulentwicklung. Deshalb lohnt es sich, die vorliegenden Alternativen zu prüfen.

a) Standort Neckarterrasse:

Vom Standort Neckarterrasse profitierten vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner des Neubaugebiets am Ortsrand sowie jene, die über die L 1100 den Lebensmittelmarkt ansteuern. Die Grafik zeigt, dass in einem Umkreis von 500 Meter, 2.100 Einwohnerinnen und Einwohner leben. Dies gilt als Grenze, bis zu der man noch bequem zu Fuß einkaufen kann. Von der zur Verfügung stehenden Fläche her könnte ein Discounter oder kleiner Vollsortimenter untergebracht werden.

Ob durch diesen Standort auch mehr Kunden den Weg zu den Einzelhandelsgeschäften in der Landäckerstraße im Bereich der Schule finden würden, ist fraglich. Die Lage des Lebensmittelmarktes unmittelbar an der Landesstrasse zieht Kaufkraft von umliegenden Städten (Freiberg, Marbach) ab. Der Verband Region Stuttgart bewertet dies kritisch und gibt eine Empfehlung für den Standort Schwarzwaldstraße ab, ohne jedoch den Standort Neckarterrasse gänzlich abzulehnen.

Für diesen Standort gilt: Ein Lebensmittelmarkt wäre schneller zu realisieren als in der Schwarzwaldstraße, auch der Umsatz wäre hier höher. Dies ist jedoch für die möglichen Betreiber Edeka und Rewe kein Grund, diesen Standort zu bevorzugen (siehe Stellungnahmen).



b) Standort Schwarzwaldstraße:

Auf der zur Verfügung stehenden Fläche findet auch ein größerer Vollsortimenter Platz. Durch die räumliche Nähe zu bestehenden Einzelhandelsgeschäften rund um die Schwarzwaldstraße liefert dieser zusätzliche Impulse für eine lebendige und attraktive Einkaufssituation direkt vor Ort. Die fußläufige Erreichbarkeit ist hier für deutlich mehr Einwohnerinnen und Einwohner gegeben.

Die Distanz zum Ortskern (Hauptstraße/Lechtstraße) beträgt bei dieser Variante 600 Meter. Das ist bezogen auf die innerörtliche Lage ebenfalls nicht optimal, deckt dennoch ein größeres Einzugsgebiet ab (siehe Grafik) als der Standort Neckarterrasse. Insgesamt geht der Trend neuer Märkte zunehmend hin zu integrierten Standorten in der Ortsmitte. Dies leistet der Standort Schwarzwaldstraße.

Standort Lebensmittelmarkt und künftige Entwicklung der Friedrich-von-Keller-Schule

Die Entscheidung für den künftigen Standort des Lebensmittelmarkts hat direkt und indirekt Auswirkungen auf die weitere bauliche Entwicklung der Friedrich-von-Keller-Schule. Das Gebäude der Friedrich-von-Keller-Schule an der Schwarzwaldstraße ist dringend sanierungsbedürftig und erfüllt die heutigen Brandschutzauflagen nicht. Es muss daher saniert oder neu gebaut werden.

Wichtig für die weiteren baulichen Planungen ist auch der Gemeinderatsbeschluss zur Schulentwicklung. Weil die Anmeldezahlen für die Hauptschule gering waren, hat das staatliche Schulamt für das kommende Schuljahr entschieden, erstmals keine neue 5. Klasse zu bilden. Überdies sind in der gesamten Stadt die Anmeldungen für diese Schulform dramatisch zurückgegangen. Deshalb hat der Gemeinderat am 18. Juli 2012 für die Friedrich-von-Keller-Schule zwei richtungsweisende Entscheidungen getroffen:

- Die Grundschule wird zukünftig komplett von Klasse 1 bis 4 an der Schwarzwaldstraße 2 zusammengelegt. Sie wird aufgrund des Neubaugebiets für 2,5 Klassenzüge ausgestattet und erhält Räume (Mensa und Betreuungsräume) für einen Ganztagesbetrieb.
- Die Hauptschule wird aufgelöst und nimmt ab dem Schuljahr 2013/14 keine Schülerinnen und Schüler mehr auf. Die dann bestehenden Klassen werden aber noch fortgeführt. Der Ablauf der Auflösung, also wann die letzten Hauptschüler den Standort verlassen, wird mit den schulischen Gremien abgestimmt.

Das bedeutet für das sanierungsbedürftige Kinder- und Familienzentrum am Häslenweg: Es zieht in das bisherige Schulgebäude in der Neuen Straße um, das vorher umgebaut und saniert wird. Dem Kinder- und Familienzentrum stehen dort mehr Räume zur Verfügung als bisher. Die Bildungs- und Betreuungslandschaft in Neckarweihingen sieht dann wie folgt aus: Es gibt eine frühe Förderung (1 bis 6 Jahre) im Kinder- und Familienzentrum Neue Straße, im Kinderhaus Violetta, im Kindernest Schmetterlinge in der Schwarzwaldstraße sowie in der der Katholischen Kindertageseinrichtung Sonnenhaus. Elementare Bildung (6 bis 10 Jahre) bieten wir an der Friedrich-von-Keller-Grundschule in der Schwarzwaldstraße an.

Was bedeutet das für den heutigen Schulstandort in der Schwarzwaldstraße 2?

Hier sollen die Voraussetzungen für eine moderne und zukunftsfähige Grundschule mit Betreuungsbereich entstehen. Deshalb bieten sich zwei Alternativen an.

- a) Alternative 1:
Der Gebäudekomplex wird generalsaniert und um Ganztagsräume erweitert.
- b) Alternative 2:
Das bisherige Gebäude wird abgerissen. Es entsteht ein Neubau für die Schule über dem Lebensmittelmarkt (Kombilösung).

Für beide Alternativen gilt:

- die beiden Grundschulstandorte werden in einem Gebäudekomplex zusammengeführt und um eine Ganztagesbetreuung erweitert.
- Es ist mit einer Sanierungs- oder Bauzeit von etwa ein- und einhalb Jahren zu rechnen.
- Am bisherigen Schulstandort in der Neuen Straße kann das bestehende Kinder- und Familienzentrum deutlich erweitert und damit die Angebote im Betreuungsbereich und in der Elternbildung ausgebaut und verbessert werden.
- Die Grundstücksflächen des bisherigen Kinder- und Familienzentrums am Häslenweg werden für hochwertigen Wohnbau frei, die Einnahmen können für die Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden.
- Das notwendige Übergangsquartier während der Bauzeit wird im Bereich der Erlebniswiese beim Robinsonspielplatz eingerichtet.
- Die notwendigen Gelder zur Finanzierung beider Alternativen müssen noch im Haushalt der Stadt Ludwigsburg bereitgestellt werden.



Kombination Lebensmittelmarkt und Kindertagesstätte, Stuttgart-Nord

Generalsanierung oder Neubau: Die Alternativen im Detail

a) Generalsanierung oder Neubau

Das Gebäude der Friedrich-von-Keller-Schule an der Schwarzwaldstraße 2 stammt aus dem Jahr 1966. Es entspricht weder den Auflagen zum Brandschutz noch erfüllt es moderne energetische Ansprüche. Fasst man die beiden Grundschulstandorte an der Schwarzwaldstraße 2 zusammen und führt einen Ganztagesbetrieb ein, gilt es Folgendes zu beachten: Eine umfassende Generalsanierung wird notwendig sein, um die heutigen Anforderungen an ein solches Gebäude zu erfüllen. Diese ist von Aufwand und Dauer her einem Neubau gleichzusetzen. Die Raumaufteilung im heutigen Gebäude ist alles andere als optimal. Der Anteil der Flure an der Gesamtfläche ist viel zu hoch - heute würde man so nicht mehr bauen.

Aus statischen Gründen ist es nicht möglich, das Gebäude aufzustocken, ein Anbau ist hingegen machbar. Eine solche Erweiterung ist zweigeschossig im unteren Schulgelände denkbar, zum Beispiel als transparenter Verbindungsbau. Großzügige und freundliche Flure, ein zentraler Innenhof, barrierefreie Zugänge (Aufzüge in Neu- und Altbau) böten in dieser Variante einen Flächengewinn von 1460 m² Bruttogeschossfläche. Der Anbau geht zu Lasten der heutigen Freiflächen. Der Altbau (3.870 m² Bruttogeschossfläche) erhielte einen zweiten Rettungsweg durch ein zweigeschossiges Fluchttreppenhaus. Insgesamt entstünde ein Gebäudekomplex mit 5330 m² Bruttogeschossfläche.



Lageplan Bestand mit Erweiterung (2,5-zügige Grundschule mit Ganztagesbereich)

b) Schulneubau in Kombination mit einem Lebensmittelmarkt

Bei einem Neubau lassen sich heutige technische Anforderungen, wie beispielsweise Energiestandards, problemlos realisieren und Flächen optimieren. Die Hanglage des Grundstücks erlaubt bei einem Neubau, Schule und Lebensmittelmarkt völlig zu trennen. Damit kann dem Wunsch der Schule, Beeinträchtigungen durch den Supermarkt zu vermeiden, vollständig entsprochen werden. Denn es gelingt, den Einzelhandel im Untergeschoss der Schule auf dem Höhengniveau der Hauptstraße zu integrieren. Kein Schüler muss über den Parkplatz des Supermarktes in die Schule gehen. Für die Schülerinnen und Schüler ist ein angenehmer Ort zum Lernen gewährleistet, für die Bürgerschaft des

Stadtteils bietet sich eine Nahversorgung, die fußläufig erreichbar ist.

Verkaufs- und Lagerflächen des Lebensmittelmarktes wären in diesem Modell je nach Bedarf und Größe flexibel zu gestalten. Es gibt die Chance, Anlieferzone und Teile der Parkplätze zugunsten von Freiflächen der Schule zu überbauen und zu begrünen. Schule und Lebensmittelmarkt in einem Gebäude – das ist auch statisch machbar. Nach Fertigstellung könnte man zudem durch ein Miet- oder Pachtmodell wirtschaftlichen Nutzen aus dem Grundstück ziehen.



EG-Grundriss Neubau (2,5-zügige Grundschule mit Ganztagesbereich)

c) Auswirkungen auf Schulhof und Freiflächen für beide Varianten

Die Schule an der Schwarzwaldstraße 2 hat heute 7980 m² Freifläche. Bei der Alternative 1/Generalsanierung und Erweiterung stehen als Freifläche noch 6830 m² zur Verfügung. Grund: Hier ist ein Erweiterungsbau für die Ganztagsbetreuung notwendig.

Frei- und Pausenflächen: Gemäß allgemeiner Schulbau-Empfehlungen sind pro Grundschüler 5 m² Freifläche vorzu-

sehen. Bei der angenommenen Schülerzahl von 200 Kindern (2,5-zügige Grundschule) werden demnach 1000 m² Freiflächen empfohlen.

Bei der Alternative 1/Generalsanierung und Erweiterung gibt es 6830 m² Freiflächen. Somit stehen jedem Grundschüler 34 m² zur Verfügung.

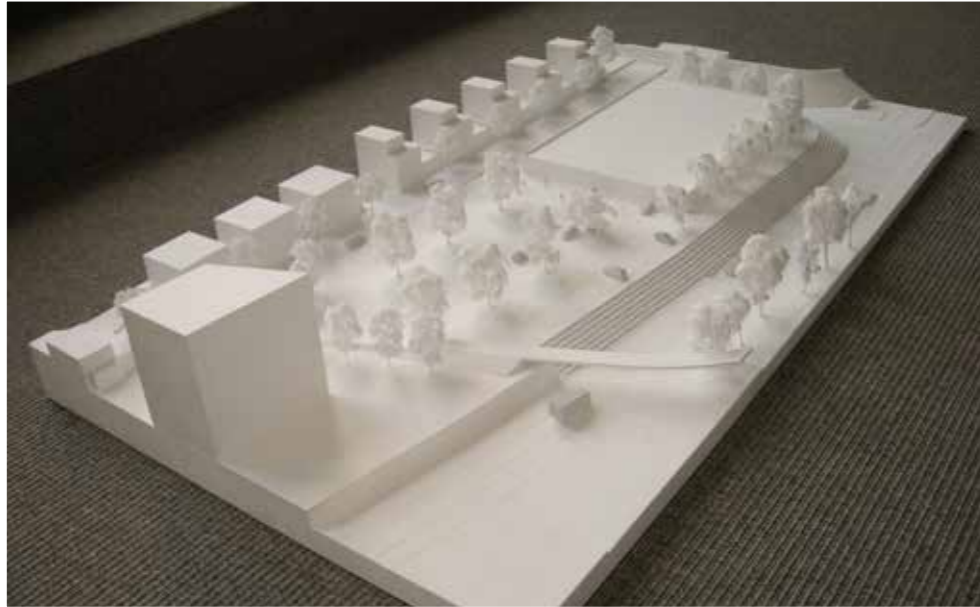


Sanierung und Erweiterung

Bei der Alternative 2/Schule plus Lebensmittelmarkt reduzieren sich die Freiflächen durch die Grundstücksteilung in Schulgelände und Marktbereich (Parkplatz Supermarkt) auf 5330 m². Demnach stehen pro Grundschüler 27m² zur Verfügung.



Neubau Grundschule mit Supermarkt



Modell Neckarterrasse



Modell Schwarzwaldstraße

Zeitplan

Auf der Basis der derzeitigen Rahmenbedingungen, Planungen und Informationen könnte ein Lebensmittelmarkt in der Neckarterrasse im Jahr 2014 eröffnet werden. Ein Lebensmittelmarkt an der Schwarzwaldstraße in Kombination mit einem Schulneubau könnte unabhängig von den Baumaßnahmen des Schultraktes früher in Betrieb gehen. Während nach aktuellem Terminplan das Schulgebäude oberhalb des Marktes erst zum Schuljahresbeginn 2016/2017 eingeweiht werden kann, könnte der Lebensmittelmarkt bereits Ende 2015/Anfang 2016 eröffnen.

Kosten

Sowohl ein Schulneubau als auch eine Sanierung der Friedrich-von-Keller-Schule mit der Erweiterung um Ganztagsbetreuungsangebote bringt für die Stadt erhebliche Kosten mit sich. Mit der überschlägigen Berechnung dieser Kosten hat die Stadt ein externes Büro beauftragt.

Für die Sanierung der Schule mit Erweiterungsbau oder für einen Neubau einer 2,5-zügigen Grundschule mit Ganztagesbereich würde die Stadt Ludwigsburg Baukosten mit Freianlagen und Ausstattung rd. 15,5 Millionen Euro investieren.

Wichtig ist dabei, dass bereits Baukostensteigerungen bis zum Baujahr 2015/16 eingerechnet wurden. Die Kosten für den Supermarkt wurden nicht mit eingerechnet, da diese über einen externen Investor finanziert werden.

Sollte die Entscheidung für den Standort Schwarzwaldstraße fallen, kann mit Mehreinnahmen von ca. 1 Million Euro für die höherwertige Vermarktung des Grundstücks in der Neckarterrasse für Wohnbau gerechnet werden. Für den Verkauf eines Supermarktgrundstücks in der Schwarzwaldstraße kann voraussichtlich ebenfalls ca. 1 Million Euro Erlöst werden. Diese Einnahmen können für die Finanzierung von Investitionen in Neckarweihingen eingesetzt werden.

Stellungnahmen

Stellungnahme	Standort Neckarterrasse	Standort Schwarzwaldstraße
Edeka	<ul style="list-style-type: none"> ■ verkehrsorientierter Ansatz, jedoch einige Limitierungen (z.B. Topographie) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ gewährleistet ein Einwohnernahbereichspotential und sichert langfristig wohnortnahe Versorgung ■ Zentralität garantiert hohe Akzeptanz und hohe Kundenbindung
REWE	<ul style="list-style-type: none"> ■ geeignet für die Entwicklung eines REWE-Supermarkts 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorteil wäre optimale Wertschöpfung und Nutzung des Grundstücks, neue Schule und REWE-Vollsortimentsmarkt möglichst nahe am Kunden, was im Interesse von REWE ist ■ Sicherheit von Kindern, Eltern, Kunden und Personal hat Vorrang und muss in Planungen berücksichtigt werden.
Verband Region Stuttgart	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vollsortimenter aus regionalplanerischer Sicht möglich ■ 2.300 Einwohner im 500m-Radius 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vollsortimenter aus regionalplanerischer Sicht möglich ■ 4.200 Einwohner im 500m-Radius ■ knüpft an vorhandene Versorgungslage an, könnte damit geeignet sein, Ortsmitte zu stärken
Regierungspräsidium Stuttgart	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vollsortimenter ist möglich ■ Schwellenwert des Kongruenzgebotes wird mit 30 % gerade so eingehalten (beurteilt Auswirkungen auf bestehende Einkaufsangebote in umliegenden Gemeinden und Stadtteilen) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vollsortimenter ist möglich ■ geringere Auswirkungen auf bestehende Einkaufsangebote in Umgebung (14 %) mit Blick auf Integrationsgebot (beurteilt Auswirkungen auf Einkaufsangebote vor Ort) besser geeignet, da bereits kleinere Geschäftseinheiten vorhanden sind und deutlich größerer Einwohnerbereich abgedeckt wird

Stellungnahme	Standort Neckarterrasse	Standort Schwarzwaldstraße
Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA)	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus ökonomischer Sicht attraktiver, da er vom Durchgangsverkehr profitiert 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kann ebenfalls wirtschaftlich betrieben werden ■ konzentriert sich auf Wohnbevölkerung Neckarweihingens und knüpft an bestehende Strukturen an ■ größere städtebauliche Herausforderung, die größeres Zeitfenster in Anspruch nimmt ■ bestehende Geschäfte an der Landackerstraße können durch Frequenz des neuen Lebensmittelmarkts profitieren
Brenner Plan/ Verkehrsplanung	<ul style="list-style-type: none"> ■ ca. 1160 Hin- und Rückfahrten/Tag ■ Mehrbelastung von 280 – 740 Fahrzeugen/Tag auf der Hauptstraße, die stärker und über längere Abschnitte hinweg belastet wird als beim Kombistandort ■ Mehrbelastung liegt weit unter Entlastung durch Umgestaltung Südknoten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ca. 950 Hin- und Rückfahrten/Tag ■ Mehrbelastung von ca. 270 – 500 Fahrzeugen/Tag auf der Hauptstraße ■ Mehrbelastung liegt weit unter Entlastung durch Umgestaltung Südknoten

Alle Gutachten in voller Länge finden Sie unter www.ludwigsburg.de/Stadtentwicklung/Stadtteilentwicklungspläne. Sie können Sie in der Zeit vom 17. September bis zum Ende der Bürgerbefragung am 6. Oktober 2012 zu den üblichen Öffnungszeiten auch im Rathaus Neckarweihingen einsehen.

Stellungnahme Schulkonferenz

Von der Schulkonferenz der Friedrich-von-Keller-Schule liegen zwei Stellungnahmen vom Juni 2011 und vom Juli 2012 vor.

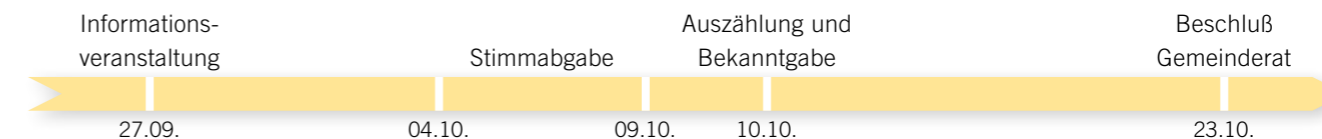
Wichtigster Punkt für die Schulkonferenz sind gute und großzügige räumliche Bedingungen für eine zweieinhalbzügige Grundschule mit der Ergänzung um eine Ganztagsbetreuung.

Wichtig ist der Schulkonferenz auch, dass bei der Entscheidung für eine Kombilösung die strikte Trennung der Wegebeziehungen und der Flächen von Schule und Lebensmittel-

markt sichergestellt und damit ein Höchstmaß an Sicherheit für die Kinder gewährleistet wird. Die Nähe zum Lebensmittelmarkt ist aus Sicht der Schule dann mit der derzeitigen Situation im Blick auf den nahegelegenen NETTO-Markt vergleichbar.

Außerdem ist der Schulkonferenz ein großes Anliegen, dass auf jeden Fall ein großer Freibereich mit vielen Angeboten auch im ökologischen Bereich erhalten werden kann.

Zeitplan bis zur Entscheidung: Die nächsten Schritte



Alle Neckarweihinger Einwohnerinnen und Einwohner haben in den vergangenen Tagen ein Informationsschreiben erhalten, in dem das Verfahren zur Bürgerbefragung beschrieben ist.

Der nächste Schritt ist diese Broschüre, die an alle Haushalte in Neckarweihingen verteilt worden ist. Es folgt eine Informationsveranstaltung für die Bürgerschaft am 27. September 2012, 19.30 Uhr, in der Gemeindehalle. Dort besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Vom 4. bis 9. Oktober 2012 können alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils sowohl in der Geschäftsstelle als auch im Rathaus Neckarweihingen ihre Stimme zur Bürgerbefragung abgeben. Legen Sie bitte dazu Ihre Ausweispapiere vor, um zu gewährleisten, dass jede/r nur einmal abstimmen kann. Die Stimmabgabe ist zu folgenden Zeiten möglich:

- 4., 8. und 9. Oktober 2012: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr
- 5. Oktober 2012: 8 bis 16 Uhr
- 6. Oktober 2012: 9 bis 12 Uhr

Personen, die in diesem Zeitraum ihre Stimme nicht im Rathaus Neckarweihingen abgeben können, werden gebeten, sich direkt in der Geschäftsstelle im Stadtteil zu melden. So kann auch ein Verfahren entsprechend der Briefwahl genutzt werden.

Am 10. Oktober 2012 werden die abgegebenen Befragungszettel öffentlich ab 9 Uhr im Neckarweihinger Rathaus ausgezählt, im Anschluss wird das Ergebnis bekanntgegeben.

Die Stadtverwaltung erstellt über das Ergebnis der Befragung eine Beschlussvorschläge für den Gemeinderat, so dass das Gremium am 23. Oktober 2012 in öffentlicher Sitzung über den künftigen Standort des Lebensmittelmarkts in Neckarweihingen entscheiden kann.

Ihr Kontakt bei der Stadtverwaltung:

Anja Wenninger, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Tel. 0 71 41 910 26 54
E-Mail: a.wenninger@ludwigsburg.de

Annette Angerbauer, Geschäftsstelle Neckarweihingen
Tel. 0 71 41 910 25 64
E-Mail: a.angerbauer@ludwigsburg.de

So sieht der Befragungszettel aus

Befragungszettel

Meinungsabfrage zum Standort Lebensmittelmarkt Neckarweihingen

Sie haben 1 Stimme !

Wenn Sie mehr als 1 oder wenn Sie keine Stimme abgeben, ist der Befragungszettel ungültig
 Sie können sich für eine der zwei Alternativen entscheiden.
 Bitte kreuzen Sie eine der Alternativen an.

Möglich ist auch eine ausdrückliche Kennzeichnung auf sonst eindeutige Weise, das Streichen einer Alternative genügt jedoch nicht.

Für welchen Lebensmittelmarktstandort in Neckarweihingen sind Sie?

1	Schwarzwaldstraße	<input type="radio"/>
2	Neckarterrasse	<input type="radio"/>

Bitte bezeichnen Sie den Standort, für den Sie abstimmen, eindeutig mit einem Kreuz

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Nachhaltige Stadtentwicklung,
 Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg
 Gestaltung und Satz: r.grafik, Ludwigsburg
 Druck: ????
 Auflage: 3.500/09/2012

